Bürger-Schützen-Verein



Bochum-Weitmar-Mark und Neuling 1896 e.V.

Geschichte der Kompanie Klein

Eine Chronik von Ehrenkompanieführer Walter Hellmich

BÜRGER - SCHÜTZEN - VEREIN

BOCHUM - WEITMAR - MARK und NEULING 1896 e.V.

KOMPANIE KLEIN KOMPANIEGESCHICHTE

Wenn man über das Gründungsjahr und den weiteren Werdegang der Kompanie Klein berichten will, so möchte man gerne auf abgesicherte Daten und Unterlagen zurückgreifen. Dokumente hierüber liegen aber leider nicht vor, sie sind durch die Ereignisse des Weltkrieges verloren gegangen. Somit können auch der genaue Gründungstag und die eigentlichen Namen der Gründungsmitglieder nicht genannt werden. Es können lediglich mündliche Aussagen von älteren Mitgliedern gewertet werden, die nach dem Wiederaufbau der Kompanie in der 1. Versammlung am 23. September 1951 gemacht und als maßgebend anerkannt wurden.

So steht fest, daß im Jahre 1929 von mehreren Bürgern im ehemaligen Lokal Klein an der Neulingstraße eine Interessengemeinschaft für die Ausübung des Schießsports gegründet wurde. Es war die erste Bürger-Schützenkompanie im Ortsteil. Diese schloß sich zunächst dem Bürger-Schützenverein Weitmar-Mitte an und wurde dort als 2. Kompanie geführt. Die große räumliche Entfernung zum Verein, Abkapselung innerhalb des Vereins und finanzielle Abgaben führten jedoch im Jahre 1931 wieder zur Trennung.

Infolge der starken Erhöhung der Mitgliederzahl nahm man dann den Status eines Vereins mit der Bezeichnung "Bürger-Schützenverein Weitmar-Mark und Neuling" an. Da ab 1933 aus politischen Gründen nur noch Bürger-Schützenvereine zugelassen wurden, schlossen sich die im Ortsteil bestehenden Schützenvereine zusammen. Somit kam es zur Gründung eines Bataillons mit der Bezeichnung "Bürger-Schützenverein Weitmar-Mark und Neuling 1896. Innerhalb dieses Vereins wurden wir als 1. Kompanie geführt. Vereinsvorsitzender wurde der Zahnarzt Bartikowski, Technischer Leiter E. Lutz, der gleichzeitig auch unsere Kompanie führte.

Im Vordergrund des Vereinslebens stand das Schießen, das auf dem 50 m - Stand bei der Gaststätte Fernholz stattfand.

1936 hielt der Verein sein erstes Königsschießen ab. Schützenkönig wurde Barthold Rost, ein Mitglied unserer Kompanie, Schützenkönigin wurde Frau Klein.



Der Festzug durch den Ortsteil bekam seinen besonderen Charakter durch die Teilnahme der Musikabteilung der Paderborner Husaren.

Im Jahre 1939 fanden sich die Schützen des Vereins zur Feier des letzten traditionellen Festes vor dem Ausbruch des 2. Weltkrieges zusammen. August Scheiben gelang der Königsschuß, Königin wurde Frau Karoline Schmidt.

Dann erstarrte das Schützenleben langsam und kam durch Kriegsereignisse ganz zum Erliegen. Hiermit endete dann auch die erste Phase im Leben unserer Kompanie.

Nach dem Kriege waren die Schützenvereine auf Anordnung der Besatzungsmächte für längere Zeit verboten. Jeder hatte sich außerdem mit den Nöten des Alltags auseinanderzusetzen und dafür zu sorgen, seine Lebensqualitäten zu verbessern. Dann erst regte sich, wie bei anderen Vereinen auch, in unserem Ortsteil wieder der Schützengeist der früheren aktiven Schützen, um sich um das Wiederaufleben des Schützenwesens zu kümmern.

Zeitlich auseinanderliegend lief in allen früheren Kompanien langsam das Vereinsleben wieder an. So trafen sich auch 22 ehemalige Mitglieder unserer Kompanie am 23. Sept. 1951 im Lokal Klein, die vom ehemaligen Kompanieführer E. Lutz begrüßt wurden.

Zunächst richtete er an Herrn Dr. Bartikowski, den ehemaligen Btl.-Vorsitzendern, die Bitte, ein kurzes Referat über die Entstehung, den Sinn und Zweck der Bürgerschützenvereine zu halten. Dieser entsprach dem Wunsche und hielt einen interessanten Vortrag, der von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen wurde.

Nach einer allgemeinen Aussprache wurde von den Anwesenden die Wiedergründung der früheren 1. Kompanie beschlossen. Dann wurden die Grundlagen geschaffen, die für ein geordnetes Vereinsleben unbedingt erforderlich waren.

Die wichtigsten Punkte waren die Wahl eines kommissarischen Kompanieführers und seiner Mitarbeiter sowie die Festlegung einer vorläufigen Satzung. Zum kommissarischen Kompanieführer wählte die Versammlung den Schützenbruder E. Lutz und zu seinen Mitarbeitern als komm. Geschäftsführer und komm. Kassierer die Schützenbrüder Pöpping und Kamphus. Zum Kassenprüfer wurden die Schützenbrüder Rabe, K. Hellmich jr. und Maar bestimmt.

Alle 22 Personen trugen sich bei der Gründungsversammlung in das Mitgliederverzeichnis ein.

Daß der Schützensache reges Interesse entgegengebracht wurde, zeigte sich bereits in der ersten Kompanieversammlung am 27. Okt. 1951. Es meldeten sich weitere 14 Personen zur Aufnahme in die Kompanie. Nach einem Beschluß der Gründungsversammlung wurden auch diese Personen als Gründer der Kompanie im Mitgliederverzeichnis eingetragen.

In der ersten Kompanieversammlung waren die wichtigsten Punkte die Wahl der stellvertretenden Vorstandsmitglieder und die Ernennung einiger Schützen zu Offizieren.

Der Schützenbruder Rabe wurde als stellvertretender Kompanieführer, der Schützenbruder W. Hellmich als stellvertretender Geschäftsführer und der Schützenbruder K. Hellmich jr. als stellvertretender Kassierer gewählt.

Die Gaststätte Klein, Inh. Gittkowski, wurde zum Kompanielokal bestimmt.

Als erste Veranstaltung der neu gegründeten Kompanie fand am 24. Nov. 1951 im Kompanielokal ein Werbeabend statt. Er stellte den ersten Versuch dar, ihre Mitglieder durch einige in gemütlicher Stimmung verbrachte Stunden näher miteinander bekannt zu machen und das Band der Kameradschaft, das in jedem Verein vorhanden sein muß und dessen Bestand von Dauer sein soll, zu festigen. Bei bester Stimmung wurde bis in die frühen Morgenstunden des 25. November gefeiert.

Die Kompanie hatte am Ende des ersten Jahres der Wiedergründung einen Bestand von 36 Mitgliedern.

Die Aufbauphase setzte sich auch im Jahre 1952 fort.

In allen Kompanieversammlungen meldeten sich neue Mitglieder an, so daß sich im Laufe des Jahres die Anzahl der Mitglieder auf 75 erhöhte.

In der Jahreshauptversammlung am 15. März 1952 traten die bisher als kommissarisch bestellten Schützenkameraden von ihren Posten zurück. Es sollten nunmehr Kameraden mit festen Führungspositionen etabliert werden

Es wurden gewählt:

- Kompanieführer Ewald Lutz

- Geschäftsführer Walter Hellmich

- Kassierer Karl Hellmich jr.

- stellvertr. Kompanieführer K. H. Rabe

- stellvertr. Geschäftsführer E. Pöpping

- stellvertr. Kassierer E. Posdorf

Um das äußerliche Bild der Kompanie bei Veranstaltungen zu vereinheitlichen und somit eine bessere Präsentation zu ermöglichen, wurde das Tragen einer blau-weißen Mütze angeregt.

Mit der Firma Kemner wurde die Lieferung vereinbart. Die Mitglieder wurden durch Rundschreiben davon unterrichtet und darauf hingewiesen, daß bei Bestellung von der Kompanie ein Zuschuß von 2,50 DM gewährt wird.

Als erste Veranstaltung im Geschäftsjahr 1952 wurde in der Vorstandssitzung am 29. März ein Kaffeetrinken für die Damen beschlossen. Dieser Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Lokal Kaiser verlief zur Zufriedenheit aller Anwesenden. Der Nachmittag wurde durch Vorträge eines Humoristen abgerundet.

In der Kompanieversammlung am 7. Juni 1952 wurde ein Ausflug in's Blaue beschlossen, der am 17. August stattfand. Mit einem Bus der BOGESTRA ging die Fahrt der Mitglieder mit ihren Frauen in das Sauerland. Noch lange wurde von den hier verbrachten und durch Spiele verschönerten Stunden gesprochen.

Von mehreren Mitgliedern wurde in den Versammlungen die Wiederaufnahme eines Schießbetriebes gefordert. Die Kameraden Rabe und Leszczcyk wurden mit der Anschaffung eines Luftgewehres beauftragt und zu Schießoffizieren ernannt. Um eine reibungslose Durchführung des Schießbetriebes zu gewährleisten, wurde eine Schießordnung ausgearbeitet und ein provisorischer Schießstand im Kompanielokal hergestellt. Das erste Schießen war ein Ehrenscheibenschießen mit guten Resultaten. Mit der ehemaligen 4. Kompanie wurden Vergleichsschießen durchgeführt.

Als weitere Veranstaltung reihte sich ein Herbstfest an. Auch dieses sehr gut besuchte Fest verlief zur Zufriedenheit aller Beteiligten und war ein voller Erfolg. Versteigerungen, Verlosungen und Aufblasen von Luftballons steigerten die Stimmung, und es wurde von allen Besuchern als sehr gelungen angesehen. Zudem wurde ein Überschuß von 94,00 DM verzeichnet.

Die Jahreshauptversammlung am 28. Febr. 1953 war für die Kompanie von besonderer Bedeutung. Im 2. Halbjahr 1952 und Anfang1953 fanden mit den ehemaligen Kompanien des früheren Bataillons mehrere Besprechungen zwecks Neubelebung des Bataillons statt. Die frühere 2. Kompanie hatte immer wieder die Forderung gestellt, bei einer Neugründung als Stammkompanie anerkannt zu werden. Da in keiner Weise den Belangen unserer Kompanie, aus der der Bürger-Schützenverein Weitmar-Mark und Neuling hervorgegangen ist, Rechnung getragen wurde, kam es zu keiner Einigung und somit zur Wiederherstellung des früheren Bataillons.

In der letzten Sitzung wurde zum Ausdruck gebracht, daß das Bataillon auch ohne unsere Zustimmung gegründet würde. Nach längerer Diskussion wurde einstimmig beschlosssen, bei den weiteren Verhandlungen zur Bildung des Bataillons auszusteigen und uns als selbständigen Bürger-Schützenverein Bochum-Weitmar-Mark und Neuling zu betrachten. Die bereits ausgearbeitete Satzung wurde bekanntgegeben und von den Anwesenden angenommen.

Bevor der Alterspräsident Hain die Neuwahl des 1. Vorsitzenden vornahm, sprach der Geschäftsführer Walter Hellmich im Namen der Anwesenden dem bisherigen Hauptmann Lutz für seine langjährige Tätigkeit als Kompanieführer Dank und Anerkennung aus und schlug die Ernennung zum Ehrenhauptmann vor. Diese wurde einstimmig angenommen.

Es wurde folgender Vorstand gewählt:

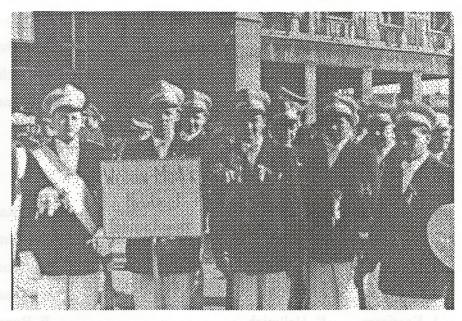
1. Vorsitzender	O.Oberhäuser	Adjutant	K. H. Rabe
2. Vorsitzender	E.Lutz	Beisitzer	W. Bednarz
1. Geschäftsf.	W. Hellmich		A. Mooshage
2. Geschäftsf.	J. Prigoda		H. Kaiser
1. Kassierer	K. Hellmich		E. Bonau
2. Kassierer	E. Posdorf		

Infolge immer wieder falsch verbreiteter Darstellungen, wurde sämtlichen Mitgliedern ein vom Hauptmann Hellmich ausgearbeitetes Rundschreiben zugeleitet, in dem über das Entstehen des Schützenvereins, das Ruhen während des Krieges, das Wiederaufleben nach dem Kriege und den Schritt zur Selbständigkeit berichtet wurde.

Im Vordergrund der Arbeiten nach der Vereinsgründung standen die Vorbereitungen für die Teilnahme am Maizug nach Harpen und die Durchführung des vorgesehenen Zeltfestes.

Zum ersten Mal beteiligte sich der Verein am traditionellen Maizug nach Harpen. Die 16 Mann starke Maischützengruppe, unter Führung von Leutnant Kaiser, schloß sich dem Schützenverein Brenschede an. Vorausgegangen waren mehrere Zusammenkünfte bei Kaiser, die immer in feucht-fröhlicher Stimmung verliefen.

Unter Mitnahme der nötigen Marschverpflegung und des Tornisters mit den Stärkungsmitteln für Kranke war der Zug nach Harpen bei schwungvoller Marschmusik ein Erlebnis für alle Beteiligten.



1. Teilnahme am Ausmarsch nach Harpen 1953



1. Teilnahme am Ausmarsch nach Harpen

Abends trafen sich alle Maischützen und die Mitglieder nebst Frauen und Bekannten beim Maiabendfest. Mit einer 3 Mann starken Kapelle und einem Komiker wurde bis in die frühen Morgenstunden hinein gefeiert.

Da durch die Kriegsereignisse die frühere Vereinsfahne unbrauchbar geworden war, wurde die Anschaffung einer neuen Fahne immer dringlicher. Durch die Spendenfreudigkeit der Mitglieder konnte die Anfertigung schon bald in Auftrag gegeben und in kurzer Zeit geliefert werden. Laut Vereinsbeschluß sollte die Fahnenweihe mit einem 3-tägigen Volks- und Schützenfest verbunden werden, das dann in der Zeit vom 13. bis 15. Juni 1953 stattfand. Trotz einer nur kurzen Vorbereitungszeit waren alle Arbeiten rechtzeitig abgeschlossen, als am Vortage die großen blau-weißen Fahnen rund um das Zelt wehten.

Mit dem 3-tägigen Schützen- und Volksfest trat unser Verein erstmals nach dem Kriege wieder an die Öffentlichkeit. Auftakt des Festes bildete am Samstag ein großer Festball in dem 1.200 Personen fassenden Festzelt auf dem Kirmesplatz an der Blankensteiner Straße.

Mit Marschmusik ging es vom Vereinslokal zum Festzelt. Hauptmann Hellmich hielt die Festrede und gab einen Überblick über die Vereinsgeschichte. Hauptmann Wittler vom Schützenverein Bochum-Laer und gleichzeitiger Vorsitzender der Bochumer Maiabendgesellschaft nahm in einer feierlichen Zeremonie die Weihe der neuen Fahne vor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Fahne mit weißen Lettern im blauen Feld die Mitglieder in einer Gemeinschaft zusammenhalten wird.

Der feierliche Akt wurde durch Liedvorträge des Männergesangsvereins "Nachtigall" verschönert. Den musikalischen Teil bestritt an allen drei Tagen die 20 Mann starke Postkapelle.

Am Sonntagnachmittag trafen sich Offiziere und Mannschaften im Vereinslokal Klein zum Festzug durch die mit Birkengrün und Girlanden geschmückten Straßen zum Festzelt. Auch dieser Abend verlief bei gutem Besuch in ausgezeichneter Stimmung. Mit dem Auftreten einer mehrköpfigen Unterhaltungsgruppe endete am Montag das Fest, mit einem für die damaligen Verhältnisse beträchtlichen wirtschaftlichen Überschuß.

Als Ausdruck des Gelingens des Zeltfestes fand im Vereinslokal ein gemütlicher Abend mit Freibier und einem Essen statt.

Als Gegenleistung für die vom Hauptmann Wittler vorgenommene Fahnenweihe beteiligte sich der Verein am 25. Juli 1953 am Festzug des Bürgerschützenvereins Bochum-Laer.

Als letzte Veranstaltung im Jahre 1953 wurde am 26. Sept. ein Herbstfest durchgeführt, das in bester Stimmung und zur Zufriedenheit der Mitglieder verlief.

Der Schießsport hatte ebenfalls einen Aufschwung zu verzeichnen. Beim Abschlußschießen am 18. Oktober wurden mehrere Ehrenscheiben ausgeschossen und dem besten Schützen beim Pflichtschießen der Wanderpreis überreicht.

Der Mitgliederbestand betrug am Jahresende 93 Schützen.

In der Jahreshauptversammlung am 30. Januar 1954 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Walter Hellmich übernahm die Führung des Vereins und wurde gleichzeitig zum Major befördert. Zu seinen Mitarbeitern wurden der bisherige 2. Vorsitzende E. Lutz, der Kassierer K. Hellmich jr., der stellvertretende Kassierer E. Posdorf sowie die Beisitzer W. Bednarz und A. Mosshage bestätigt. Das Amt des Geschäftsführers wurde vom Vorsitzenden vorläufig mit ausgeführt, als stellv. Geschäftsführer fungierte O. Haarkamp.

Erfreulicherweise setzte sich in beiden Vereinen des Ortsteils die Meinung durch, daß das Bestehen von zwei Vereinen nicht dem Schützenwesen dienlich sein konnte. Vertreter beider Seiten trafen sich erneut zu Verhandlungen, an denen von unserer Seite die Kameraden Lutz, Oberhäuser, Haarkamp, W. und K. Hellmich teilnahmen. In der außerordentlichen Versammlung am 28.2.1954 gab der Vorsitzende die Grundlagen bekannt, die zur Wiedervereinigung führen sollten. Nach längerer Diskussion stimmte man den Vorschlägen für eine Wiedervereinigung zu.

In einer gemeinsamen Versammlung am 25. März 1954 wurde im Lokal Klein die Wiedervereinigung mit Wirkung vom 1. April 1954 vollzogen. Seit dieser Zeit besteht nun wieder die alte Bataillonsgemeinschaft mit 5 Kompanien, da sich inzwischen eine weitere Kompanie im Lokal Märker konstituiert hatte. Durch die Benennung der Kompanien nach den Lokalen wurde ein besonderer Streitpunkt beseitigt.

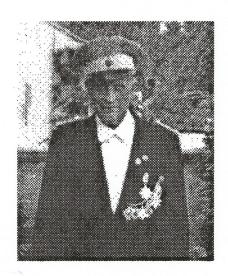
Die Jahreszahl 1896 wurde beibehalten. Die Kompanien wurden davon unterrichtet, daß diese Jahreszahl nur dem Verein zu Jubiläumsfeiern vorbehalten ist. Die Kompanie Klein richtet ihre Jubiläen nach dem Jahre 1929 aus, die anderen Kompanien nach dem Eintreten in das Bataillon nach der Gründung im Jahre 1934. Seit dieser Zeit sind wir nun die Kompanie Klein.

Das bedeutendste Ereignis im Jahre 1954 war das 25-jährige Bestehen der Kompanie, das wegen der größeren Räumlichkeiten im Lokal Rost gefeiert wurde.

In der Versammlung am 22. Mai wurde beschlossen, die Kameraden als Jubilare zu ehren, die in den Jahren 1929 bis 1931 in die Kompanie eingetreten sind , ihr mit Ausnahme der Kriegsjahre ununterbrochen angehört und die Beiträge nach Wiedergründung nach dem Kriege durchgehend gezahlt haben. Am 26. Juni konnten aus der Hand des amtierenden Königspaares die Kameraden E. Lutz, G. Haarmann, H. Beulmann, K.Hellmich jr., H.Vollrath, A. Gluma, W. Bednarz, J. Bednarz, P.Mönninghoff, C. Deubner, W. Peppmöller und J. Skoropinski die Ehrenurkunde und die Anstecknadel für ihre Treue zur Kompanie in Empfang nehmen.

Das Porträt

Walter Hellmich, Ehrenvorstandsmitglied



Schon 1936 trat Walter Hellmich dem Bürger-Schützen-Verein bei und war nach den Kriegswirren am zaghaften Wiederaufleben des Schützenwesens im Stadtteil beteiligt.

So hat er am 16.02.1954 die Urkunde zur Vereinigung der beiden in Weitmar-Mark und Neuling existierenden Vereine mit unterzeichnet.

Nachdem 1959 der amtierende Vorstand wegen Unstimmigkeiten bei der Abrechnung des Schützenfestes zurücktrat, übernahmen Otto Oberhäuser als Vorsitzender und Walter Hellmich als Geschäftsführer zunächst kommissarisch die Führung des Vereins. In der Jahreshauptversammlung 1960 wurden beide in ihren Ämtern bestätigt.

Auf Grund unbefriedigender Zusammenarbeit innerhalb des Gesamtvorstandes legten sie vorübergehend ihre Ämter nieder, wurden aber 1965 wiedergewählt und ordneten die vernachlässigten Geschäfte.

So konnte unter ihrer Führung 1966 das 70jährige Bestehen des Vereins in würdigem Rahmen begangen werden.

In diese Zeit fallen auch die ersten Bataillonsausflüge, die von Walter Hellmich vorbereitet wurden.

Nach mehreren personellen Veränderungen in der Vereinsführung war es wiederum Walter Hellmich, der 1976 mit seiner Erfahrung und seinem Durchsetzungsvermögen die Vereinsgeschäfte ordnete.

1981 legte er aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder, wirkte aber auch weiterhin lebhaft am Vereinsgeschehen mit. So verfaßte er die ausführliche Vereinschronik, die er dem Verein aus Anlaß des 90jährigen Bestehens zum Geschenk gemacht hat.

Der Bürger-Schützen-Verein Bochum-Weitmar-Mark und Neuling 1896 e.V. dankt dem Kameraden Walter Hellmich für sein Verantwortungsbewußtsein als Akteur und Berater in den vielen Jahren seiner Mitarbeit und wünscht ihm einen geruhsamen Lebensabend bei guter Gesundheit.

(Auszug aus dem Festbuch 1995)